



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 116

April 2011

Herzliche Einladung zu einer Heiligen Messe, als lateinisches Choralamt

am 15. April (Freitag nach dem
1. Passionssonntag) in der Kirche
St. Martinus in Pingsheim
(Ortsteil d. Gemeinde Nörvenich).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
in diese schöne, mittelalterliche
Kirche am äußersten Rand unse-
rer Diözese.



Ihre Patres der Priesterbruderschaft St. Petrus, Köln

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

nun stehen wir wieder in der Vorbereitung auf das hohe Osterfest, dessen Liturgie die glorreiche Auferstehung Christi aus dem Grab zum Inhalt hat. Darauf bereiten wir uns durch Fasten vor, das schon bei den Juden im Alten Bund als Zeichen der Buße und Sühne in Gebrauch war; in der christlichen Kirche aber seit frühester Zeit, als Vorbereitung auf Ostern, Übung und Gebot ist.

Viele Gläubige nutzen die Fastenzeit dazu, Tage der Einkehr zu nehmen. Auch im Vatikan finden alljährlich geistliche Exerzitien für den Papst und seine engsten Mitarbeiter statt. Im Jahr 2000 hielt diese der vietnamesische Erzbischof und spätere Kardinal, *François Xavier Nguyễn Van Thuân*, † 2002, dessen Seligsprechungsprozeß im Gange ist. Der Kardinal mußte dreizehn Jahre in Lagern des kommunistischen Vietkong zubringen, davon neun Jahre unter strengen Isolationsbedingungen.



sind“ (Eingangskommentar). Das Buch ist erschienen im Verlag HERDER

und trägt den Titel: „Die Exerzitien des Papstes - Hoffnung die uns trägt“, Freiburg i. Breisgau, Basel, Wien, 2001. Wir bringen einen der Vorträge, der den Titel trägt: „*Hoffnung gegen alle Hoffnung*“. Leichte Kürzungen von mir.

Möge Ihnen die Fastenzeit einen vielfachen geistlichen Gewinn bringen. Ein dann segensreiches Osterfest wünscht,

Ihr *Pater Fruisting* und *Mitbrüder*

HOFFNUNG, DIE UNS TRÄGT

Es ist das Geheimnis des Evangeliums „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ (Joh. 12,24). Und es ist das Gesetz, das Jesus persönlich gelebt hat: Sein Tod war real, doch noch realer ist das überreiche Leben, das aus diesem Tod entsprungen ist. Aber was hat dieses Leben gekostet!

Aus Liebe zu uns war er zur Erde herabgekommen, um in voller Übereinstimmung mit dem Willen des Vaters seinen Heilsplan für die Welt zu vollbringen. „Aufgrund seiner unendlichen Liebe zu den Menschen“, schreibt Maximus der Bekenner, „ist er wirklich und von Natur aus dasselbe geworden, was er liebte.“ Unsagbare *κένωσις* (*kénosis*) Gottes, die Paulus uns in dem berühmten Hymnus des Philipperbriefes betrachten läßt, indem er uns vor Augen stellt, wie er sich seiner göttlichen Gestalt entäußert, um „wie ein Sklave und den Menschen gleich“ zu werden (vgl. Phil. 2,6-8).

Das Bild eines Gottes, der sich rückhaltlos gibt, der ohne Maß das eigene Leben

hinschenkt und der soweit geht, sich ans Kreuz nageln zu lassen, wo er alle Schuld der Welt auf sich nimmt: Er, der „unschuldig“ ist (Mt. 27,19), der „Gerechte“ (1 Petr. 3,18), nimmt die Gestalt des sündigen Menschen an. „Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes (d. h. von der Sünde) freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist“, stellt Paulus fest (Gal. 3,13). Ein bewundernswerter Tausch zwischen Gott und dem Menschen: „*commercium caritatis*“ sagt Augustinus, „*commercium salutare*“ Leo der Große.

„Gott machte ihn zur Sünde“, lesen wir im zweiten Korintherbrief (vgl. 2 Kor. 5,21). Und dort, am Kreuz, geschieht es, daß Jesus, der dem Tod schon nahe ist, sich an den Vater wendet und laut ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk. 15,34; Mt. 27,46).

Ein geheimnisvoller Aufschrei eines Gottes, der sich von Gott verlassen fühlt. Auf dem Höhepunkt seines Lebens war Jesus von den Menschen verraten worden, die seinen waren nicht mehr bei ihm, und nun auch noch Gott: Der Gott, den er Vater – Abba nannte, schweigt. Der Sohn spürt die Leere seiner Abwesenheit, verliert das Empfinden seiner Gegenwart. Die unerschütterliche Sicherheit, niemals allein zu sein (vgl. Joh. 16,32), immer vom Vater erhört zu werden (vgl. Joh. 11,42), Werkzeug seines Willens zu sein, weicht dem angstvollen Flehen. Was sein Eigenstes war, scheint sich nun zu verdunkeln: seine innige Verbindung mit dem Vater. So sehr, daß er sich nicht mehr als Sohn fühlt: „Mein Gott, mein Gott“, ruft er, und nicht mehr „Vater“.

Johannes Paul II dringt mit ergreifender Tiefgründigkeit in dieses Geheimnis ein: „Man kann sagen, diese Worte über die Verlassenheit kommen aus dem Grund

der unauflöslichen Einheit des Sohnes mit dem Vater; sie werden gesprochen, weil der Vater ‚die Schuld‘ von uns allen auf ihn lud‘ (Jes. 53,6), und entsprechen dem, was der hl. Paulus später sagen wird: ‚Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht‘ (2 Kor. 5,21). Zusammen mit dieser schrecklichen Last, unter der er die ‚ganze‘ Bosheit der Abkehr von Gott, die in der Sünde enthalten ist, erfährt, erlebt Christus in der göttlichen Tiefe der Verbundenheit des Sohnes mit dem Vater auf menschlich unaussprechbare Weise dieses Leid, die Trennung vom Vater und seine Zurückweisung, den Bruch mit Gott“ (Salvifici doloris, Nr. 18).

„Dies war die trostloseste Verlassenheit, die er in seinem Leben innerlich erfahren mußte“, stellt der heilige Johannes vom Kreuz fest. Auf diese Weise war er „gleichsam vernichtet und in Nichts aufgelöst“. „Und doch“, fährt Johannes fort, vollbrachte er, gerade während er davon erdrückt wurde, das wunderbarste Werk von allen, die er im Himmel und auf Erden in seinem an Zeichen und Wundern reichen irdischen Leben vollbracht hatte, das Werk, das darin besteht, das Menschengeschlecht durch Gnade mit Gott versöhnt und vereint zu haben“ (Salita del monte Carmelo - Aufstieg zum Berge Karmel).

...

Der Sohn . . . , der sich vom Vater verlassen fühlt, überläßt sich ihm erneut in einem Akt unendlicher Liebe: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk. 23,46). So offenbart er, daß er mit dem Vater eins ist, in der Liebe, eins mit ihm in jenem Geist der Liebe, der sie verbindet. Die Erfahrung der größten Trennung von Gott birgt also in sich selbst in geheimnisvoller Weise, aber ganz real, die

Erfahrung der vollkommensten Einheit mit dem Vater. . . „Als der Sohn im Heiligen Geist vom Vater verlassen ist, ist in dieser Verlassenheit die endgültige Fülle jener Liebe enthalten, die rettet: die Fülle der Einheit des Sohnes mit dem Vater im Heiligen Geist“ (Insegnamenti di Giovanni Paolo II, VIII/I (1985)). In diese erstaunliche und göttliche Dynamik der Liebe wird jedes unserer Leiden aufgenommen und verwandelt, in jede Leere erfüllt, jede Sünde erlöst. Unsere Verlassenheit, unsere Entfernung von Gott ist überwunden.

Es liegt ein abgrundtiefes Geheimnis in diesem Schrei, in dem alle Schreie der Menschheit vereint sind. Er ist der Geburtsschrei der „neuen Schöpfung“, unserer neuen Geburt als Kinder Gottes. Aber diese Geburt vollzieht sich nicht ohne uns. Die äußerste Liebe Jesu treibt uns an, soweit es uns möglich ist, jedes Leid wie er und in ihm zu leben. Und wir können es.

Wir können es, wenn wir in jedem persönlichen Leid und dem anderer einen Schatten seines unendlichen Leidens, einen Aspekt, ein Gesicht von ihm erkennen, und wenn wir jedesmal, wenn er auf uns zukommt, es nicht verdrängen, sondern es in der Tiefe annehmen, so als nähmen wir *ihn* auf. Und wenn wir uns dann selbstvergessen in das einfühlen, was Gott in jenem gegenwärtigen Moment in den Nächsten, die er vor uns hinstellt, von uns erwartet, und das alles in dem einzigen Bestreben, zu lieben, dann werden wir häufig erleben, daß das Leid wie durch einen Zauber verfliegt, und was in der Seele zurückbleibt, ist allein die Liebe.

Jedes Leid als eines der unzähligen Gesichter des gekreuzigten Jesus zu erschließen und es mit seinem Leiden zu vereinen, bedeutet nämlich, in seine eigene

Dynamik der Beziehung von Schmerz und Liebe einzugehen; es bedeutet, an seinem Licht, seiner Kraft und seinem Frieden teilzuhaben; es bedeutet, in uns eine neue und vollkommenere Gegenwart Gottes zu entdecken.

Ich erinnere mich an meine Erfahrung während der dunklen Jahre der Gefängnishaft. In jenem Abgrund meiner Leiden gaben mir einige Empfindungen den Seelenfrieden: Ich habe niemals aufgehört, alle zu lieben, niemanden habe ich aus meinem Herzen ausgeschlossen. Gott, der die Liebe ist, er wird mich richten, habe ich mir gesagt, nicht die Welt, nicht die Regierung, nicht die Propaganda. Alles vergeht, Gott allein bleibt (s. dazu: Teresa v. Avila, *Maximen*, in: *Opere*). Ich bin in den Händen der Gottesmutter. Ich muß dem Beispiel meiner Martyrer – Vorfahren treu bleiben und dem, was ich als Kind von meiner Mutter gelernt habe.

. . . In jeder Messe, die wir feiern, haben wir [Priester] wie der Pfarrer von Ars und Pater Pio die ganze Welt um uns mit all den Orten, wo „Gott weint“, mit allen Sünden und mit allen Leiden der Menschheit. Das hören wir mit unseren Ohren, das erleiden wir in unseren Herzen, und wir überlassen es dem Geist, „mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können“ (Röm. 8,26), in uns zu beten. Alles können wir mit dem gekreuzigten Jesus vereinen, der dort auf dem Altar zugegen ist. Und wir können uns in ihn einfühlen. Auf diese Weise können wir im Glauben „auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude sein“ (1 Petr. 4,13).

Der gekreuzigte Christus ist unsere Hoffnung. „Wie uns nämlich die Leiden Christi überreich zuteilwerden, so wird uns durch Christus auch überreicher Trost zuteil“ (2 Kor. 1,5).

CHARTRES

Wie in jedem Jahr, so auch in diesem, geht es wieder auf Wallfahrt von Paris nach Chartres. Für den Bereich Köln wird die Fahrt von Frau Franziska **Harter** organisiert. Sie schreibt an alle Interessenten:

Liebe Freunde der Chartres – Wallfahrt,

auch dieses Jahr ist es wieder soweit: an Pfingsten werden wir uns gemeinsam mit vielen Tausend anderen Gläubigen aus ganz Europa aufmachen und zum Heiligtum nach Chartres pilgern. Alle, die schon einmal dabei waren, wissen, was für ein unvergeßliches Erlebnis diese Wallfahrt immer wieder darstellt.

Es wird wieder einen Bus aus dem Großraum Westfalen/Köln geben, dessen voraussichtlicher Fahrplan genau wie die Preise weiter unten zu finden ist. Es lohnt sich, sich recht früh verbindlich anzumelden, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen im Bus zur Verfügung stehen.

Mit An- und Abreise werden wir vom **10. 6.** abends bis zum **14. 6.** frühmorgens unterwegs sein.

Damit die Organisation reibungslos verläuft bitte ich darum, mir bei der Anmeldung unter chartres_koeln@yahoo.de, die folgenden Daten vollständig zukommen zu lassen:

1. Vor- und Zunahme, 2. Adresse, 3. Telefonnummer, 4. Geburtsdatum (mit Jahr), 5. Zustiegsort zum Bus, 6. e-mail Adresse (falls vorhanden).

Preise: Frühbucher (Anmeldung bis zum 6. Mai): Erwachsene: 100 €, Kinder bis zum 17. Lebensjahr: 85 €,

Spätbucher: (Anmeldung n. d. 6. Mai): 110 € bzw. 95 €.

Ab zwei Kindern derselben Familie wird ein Rabatt von 5 € pro Kind gewährt. Bei finanziellen Engpässen können sich die Betroffenen an *Pater Michael Ramm* wenden unter: michael.ramm@petrusbruderschaft.de.

Auch größere Preisnachlässe sind möglich.

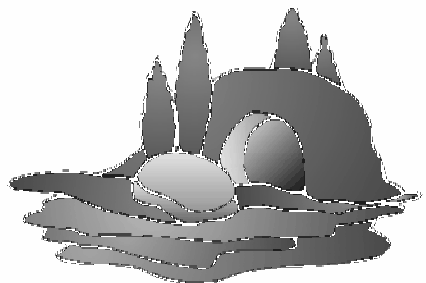
Voraussichtlicher Busfahrplan:

- Schloß Assen, Abfahrt um 21.00 Uhr,
- Köln Hbf., Abfahrt um 23.00 Uhr,
- Köln, Tankstelle Dürener Str. Ecke Kitschburger Str., Abfahrt um 23.25 Uhr.
- Paris, Notre Dame, Ankunft : um 6.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie und Euch, Franziska Harter

Wir danken Frau Harter für ihren Einsatz und wünschen ihr und allen Pilgern Gottes Segen.

Pater A. Fuisting



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – APRIL 2011

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Fr.	1.4.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	2.4.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Gedächtnis des hl. Franz von Paula	hl. Messe	9:00
So.	3.4.	4. Fastensonntag – Laetare (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	4.4.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Isidor	hl. Messe	18:30
Di.	5.4.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Vinzenz Ferrerius	hl. Messe	18:30
Mi.	6.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	7.4.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Gedächtnis des hl. Hermann Joseph, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	9.4.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	10.4.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	11.4.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Leo des I.	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Di.	12.4.	vom Tage	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Mi.	13.4.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Hermenegild	hl. Messe	18:30
Do.	14.4.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Justinus, Tiburtius und Gefährten, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	16.4.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	17.4.	Palmsonntag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	18.4.	Karmontag (1.Kl.)	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Di.	19.4.	Kardienstag (1.Kl.)	Kreuzweg hl. Messe	17:45 18:30
Mi.	20.4.	Karmittwoch (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	21.4.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. Übertragung des Allerheiligsten und <u>stille</u> Anbetung (Ölbergsstunde)	<i>Abendmahls- amt</i>	<i>!18:30</i>
Fr.	22.4.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	<i>Liturgie</i>	<i>!15:00</i>
Sa.	23.4.	<u>Karsamstag</u> (1.Kl.)	<i>Ostervigil</i>	<i>!21:00</i>
So.	24.4.	Ostersonntag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	25.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Di.	26.4.	<u>Osterdienstag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	27.4.	<u>Mittwoch in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	28.4.	<u>Donnerstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	30.4.	<u>Samstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	1.5.	Weißer Sonntag (1.Kl.)	Choramt	10:00
Mo.	2.5.	<u>Fest des hl. Joseph des Arbeiters</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	3.5.	vom Tage	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – APRIL 2011

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Fr.	1.4.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:30
Sa.	2.4.	vom Tage, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i> , Gedächtnis des hl. Franz von Paula	hl. Messe	8:30
So.	3.4.	4. Fastensonntag – Lactare (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	7.4.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Gedächtnis des hl. Hermann Joseph, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	8.4.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	9.4.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	10.4.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	14.4.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Justinus, Tiburtius und Gefährten	hl. Messe	18:30
Fr.	15.4.	vom Tage, Gedächtnis der schmerzhaften Mutter	hl. Messe	18:30
Sa.	16.4.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	17.4.	Palmsonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	21.4.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. Übertragung des Allerheiligsten und <u>stille</u> Anbetung (Ölbergstunde)	<i>Abendmahls- amt</i>	!20:00
Fr.	22.4.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	<i>Liturgie</i>	!17:15
So.	24.4.	Ostersonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	25.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	28.4.	<u>Donnerstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	29.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	30.4.	<u>Samstag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	1.5.	Weißer Sonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF APRIL 2011

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 16. April

Nächster Termin: 21. Mai

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN APRIL 2011

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 17. April

Nächster Termin: *30. Mai!* (wie Erwachsenenkatechese)

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 16. April

Nächster Termin: 21. Mai

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): **30. Mai!** um 19.00 Uhr im
Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 27. Juni

WEITERE GOTTESDIENSTE – APRIL 2011

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	3.4.	4. Fastensonntag – Laetare (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	10.4.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	17.4.	Palmsonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	24.4.	Ostersonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
Mo.	25.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	1.4.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	8.4.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	15.4.	vom Tage, Gedächtnis der schmerzhaften Mutter	hl. Messe	18:00
Fr.	22.4.	<i>keine hl. Messe !!!</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	29.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	6.5.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

IMMEKEPPEL (Pfarrkirche St. Lucia, Kielsberg 13, 51491 Overath)

So.	3.4.	4. Fastensonntag – Laetare (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	1.5.	<u>Weißer Sonntag</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*